

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Des allernamhaftigsten vnnd hochehrnachten,  
römischen Architecti, vnnd kunstreichen Werck oder  
Bawmeisters Marci Vitruvij Pollionis, zehen Bücher von  
der Architectur vnd künstlichem Bawen**

**Vitruvius**

**Basel, 1614**

**VD17 VD17 12:627706R**

Das XIII. Cap. des VII. Buchs der Architectur Vitruuij

[urn:nbn:de:bsz:31-128543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-128543)

ist gebrant Bleyweiß/ so wir Wenig nennen/ als etlich wöllen/ wiewol durch Alchimi-  
sche operation auch das Bleygelb solcher gestalt bereitet wirt. Bey den vnerfahrenen  
Arzten vñ vngelerhrte Apoteckern/ so der Materialien wenig bericht habē/ ist ein treff-  
licher fehler vñ irthumb in dem/ daß sie vnder diesem schädlichen Giffte vnd vnder dem  
Becholter Gummi (den sie auch Sandaracani nennen) kein vnderscheid wissen.

Wie die Farb Ostrum/ aller Farben die schönest/  
bereitet werde.

Das xiiij. Cap. des Siebenden Buchs der Architectur Vitruuij.

**I**n diesem Capitel wöllen wir von Ostro handeln/ dann sol-  
che Farb vor andern gemachten Farben die aller höchst vñ  
schönest ist/ im gesicht am lieblichsten/ vnd wirt solche Farb  
von einem Meerschnecklein bekommen/ von welchem das  
Purpur gefärbt wirt. Aber hierinn ist sich nicht weniger  
dann in anderer fleissiger erkundigung der Natur zu verwundern/ vñnd  
insonderheit in dem daß solches Meerschnecklein solche Farb nit an al-  
len orten/ da es wachset oder gefundē wirt/ gleiche Farb hat/ sonder nach  
dem lauff der Sonnen wirt dise Farb jeder art verwandelt. Dann die so  
man in Franckreich vñnd Ponto samlet/ gegen Septentrion oder Mit-  
nacht gelegen/ ist schwarz von Farben/ darnach fürbas gegen Decident  
wirt es bleichfarber/ aber das man findt zwischē dem Equinoctialischen  
Aufgang vñnd Nidergang/ das ist Violettfarb/ aber das gegen Mittag zu  
gefunden wirt/ das ist schön rot/ darumb in der Insel Rhodo solche Farb  
auch rot gefunden wirt/ vñnd allen der gleichen Region oder Landschaften/  
die gegen dem lauff der Sonnen gelegen seind. So man nun solche  
Schnecklein oder Muscheln auß dem Meer gesamlet hat/ werde sie mit  
bequemen Zeug eines scharpffschneidends Wasserlein auffgeschnitten/  
so fleusst auß dem schnidē ein Purpurfarber safft oder feuchte/ die samlet  
man in ein Geschirz/ vñnd stößets wol vnder einander/ vñnd darumb daß  
solchs auß den Meermuscheln genömen wirt/ nennet man es Ostrum/  
vñnd trucknet diese Farb gar bald eyn von wegen der Salscherpffe/ wo  
man nicht ein wenig Honig darunder thut.

Auflegung des xiiij. Cap. des viij. Buchs  
Vitruuij.

**D**amit du klärer verstehst dieses Capitel/ soltu merckē daß Vitruuius durch  
das wörtlein Ostrum das Fischlein versteht/ darvñ solche Farb genom-  
men wirt/ das ist dem innern Thierlein so in den Meermuscheln ligt vñnd  
das leben hat. Doch dieweil die Scribenten in disen sachen vast irrig seind/  
ist dieses Capitel sehr zweiffelhafftig/ vñnd nicht wol zu mercken. Diese  
Farb so schön Purpurrot ist/ sol den Ferbern vñnd Maltern vast nutz vñnd gebreuchlich  
seyn/ vñnd wirt von den Alten hoch gelobt. Wie aber solche zu bereiten zu der Färbung/  
wirt dir gemelter Plinius auch gnugsam anzeigen/ vñnd ist solchs Fischlein darauß  
diese edle köstliche satte Rosenfarb genommen wirt/ ein art der Meermu-  
scheln vñnd Ostren/ nemlich so mit harten Schalen  
beschlossen seind.

2 Von

awen Blüm  
e Rotfarb: so  
farb/ so treibe  
fest recificiert  
men/ dann so  
antenn.

vñnd

bereit wer  
Bleyweiß/  
feyn/ vñnd  
er gebrauch  
reissen/ vñnd  
arauff gies  
g/ vñnd nach  
eyweiß am  
blech/ Mes  
nennet man  
ndlet es die  
ß/ solchs ist  
chs San  
Ergrubent

6

on Vitruui  
tallische oder  
erden/ man  
chen Grund/  
o zu Rhodys  
ysenen blech/  
ñ seiner nutz  
rieben. Das  
llen Grünen  
dem selbigen  
talt/ daß man  
e auß natürli  
as werck nutz  
en. Daß aber  
ß Sandara  
Mineralisch/  
den roter Ar  
ca der Alten/  
ist gebrannt